

Wir begannen jetzt, nach einem Quartalsplan zu arbeiten, wonach eine Reihe Traktate, Flugblätter, Broschüren, Zeitungsartikel und auch Bildwandzeitungen auszuarbeiten waren. Bei dieser Fülle von auszuarbeitendem Material ging die tägliche Agitation etwas unter. Es wurde zuwenig Wert auf die Beseitigung der falschen und feindlichen Ansichten gelegt, die es in dieser Zeit im Bezirk gab. Diese Schwächen wurden jedoch bald überwunden. Jetzt werden so wohl, die ständigen Argumentationen beraten als auch grundsätzliche Probleme, die im Quartalsarbeitsplan festgelegt sind, behandelt.

Was enthalten nun die Quartalsarbeitspläne?

In der Hauptsache sind es landwirtschaftliche Fragen, was daraus resultiert, daß unser Bezirk eine überwiegend landwirtschaftliche Struktur aufweist, zum anderen aber auch daraus, daß wir viele Aufgaben der Agrarpropaganda übernehmen müssen, weil die Agrarpropaganda noch nicht, wie es unser Erster Bezirkssekretär, Genosse Steffen, auf der 3. Parteikonferenz vorschlug, dezentralisiert wurde. In Anbetracht der Wichtigkeit einer anschaulichen Agrarpropaganda müssen wir deshalb, obwohl es gar nicht unsere Aufgabe ist, einige Fragen mitlösen. So gaben wir im I. Quartal d. J. ein Traktat über die Ständigen Arbeitsgemeinschaften und im II. Quartal eine Broschüre über die Perspektivpläne in den LPG heraus. Zur Frühjahrsbestellung wurde ein Flugblatt über die rechtzeitige Bereitstellung von Saatkartoffeln herausgebracht und zur Ernte eine Bildwandzeitung, auf der das Fließsystem anschaulich gezeigt wird. Es wurde eine ganze Menge solcher Materialien herausgegeben, und außerdem haben wir Artikel in der Zeitung veröffentlicht.

Besonders ein Material, welches jeden Monat zum Landsonntag erscheint, wird von den Agitatoren, die sich bereits an diese Regelmäßigkeit gewöhnt haben, begrüßt.

Zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen geben wir ebenfalls regelmäßig Materialien heraus. So erschienen zum Beispiel eine Bildwandzeitung über das Leben der ehemaligen Umsiedler bei uns und in Westdeutschland, ein Traktat zur Unterstützung des ländlichen Bauwesens im Zusammenhang mit der Steigerung der tierischen Produktion, ein Traktat zur Normenfrage, eine Bildwandzeitung über die Entwicklung der Volkskunstarbeit auf dem Lande und anderes.

Zu solchen Fragen, deren Klärung oder Beweisführung durch bezirkliches Material zu allgemein wäre, werden Argumentationshinweise an die Kreisagitationskommissionen gegeben, so zum Beispiel über das Nationale Aufbauwerk, die Entwicklung des Handwerks und die Bildung von Handwerker-Produktionsgenossenschaften usw. Allerdings muß hier festgestellt werden, daß dieses Material in den Kreisen nicht richtig ausgewertet wird.

In diesem Zusammenhang einige Worte zur Arbeit der Kreisagitationskommissionen. Sie bestehen in allen Kreisen, aber in nur wenigen Kreisen kann man von einer fortlaufenden und planmäßigen Arbeit sprechen. Man hat in vielen Kreisen den Hinweis des Genossen Walter Ulbricht auf der I. Zentralen Agitationskonferenz im Mai 1955, daß die Kreisleitungen die Hauptverantwortung für die Agitationsarbeit tragen, nicht genügend berücksichtigt. Die meisten Kreisagitationskommissionen haben keinen Arbeitsplan und begnügen sich damit, sich gerade mit den im Kreis auftretenden falschen Meinungen auseinanderzusetzen.